

Risikobasierte Transferfrachtkontrollprozesse (RiskTransPro)

Einreichende Hochschule: Frankfurt University of Applied Sciences
Projektleitung: Prof. Dr. Yvonne Ziegler

Im Rahmen des Projekts „Risikobasierte Transferfrachtkontrollprozesse (RiskTransPro)“ erforscht das SIIE unter der Leitung der Frankfurt University of Applied Sciences und in Kooperation mit der Fraport AG und der Lufthansa Cargo AG innovative (Transfer-)frachtkontrollprozesse basierend auf einer informationsgestützten Risikobewertung. Da zunehmend auch der internationale Luftverkehr das Ziel terroristischer Anschläge geworden ist, wird aktuell versucht, das Sicherheitsniveau in der Luftfracht neben der physischen Sicherheitskontrolle durch eine weitere intelligente Kontrollkomponente zu erhöhen. Dazu erproben die USA und Europa derzeit im Rahmen von Pilotprogrammen ein risikobasiertes pre-Screening von Post- und Frachtsendungen anhand von „pre-loading advance cargo information“ (PLACI). Auf Basis einer intelligenten Verknüpfung frachtrelevanter Informationen sollen Sendungen bezüglich ihres Risikopotentials frühzeitig klassifiziert werden können.

Unklar ist, wie sich diese zusätzliche Kontrollkomponente in der aktuellen Prozesslandschaft der in Deutschland beteiligten behördlichen und privatwirtschaftlichen Akteure abbilden lässt. So sind aktuell die Bundespolizei gem. §5 LuSiG sowie die Luftfahrtunternehmen unter der Aufsicht des Luftfahrtbundesamt gem. §9 LuSiG für die Sicherheit im Luftverkehr verantwortlich; der Zoll hingegen ist aber der designierte Empfänger, der zur Risikobewertung bereitzustellenden Daten. Ziel des Projekts „RiskTransPro“ ist es daher, aktuelle Best-Practices der Implementierung informationsgestützter Luftfrachtkontrollprozesse im europäischen Ausland zu identifizieren und zu analysieren, um sowohl den behördlichen wie auch den privatwirtschaftlichen Akteuren in der Luftfracht Hinweise auf Umsetzungsalternativen einer informationsgestützten Luftfrachtkontrolle zu geben.

ziegler@fb3.fra-uas.de